

Pressespiegel Ankündigung Aktion



Pressemitteilung

01.03.2022

„Hosch a Meinung?“

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen. Die Plakate sind online, auf Bushaltestellen und auf der Webseite www.hoschameinung.it zu sehen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen, auf der Webseite und an fünf Abenden über diese Themen zu diskutieren.

Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter Freunden,“ erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe.

Die Projektgruppe, bestehend aus jungen Ehrenamtlichen der zwei Vereine, arbeitete die Bildideen und Slogans gemeinsam aus. Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Ein Plakat pro Woche wird an verschiedenen Bushaltestellen im ganzen Land zu sehen sein, alle weiteren werden online auf den Social Media Kanälen der beiden Vereine und auf der Webseite www.hoschameinung.it veröffentlicht. Die Webseite wird am Aschermittwoch, 2. März freigeschaltet. „Die Plakate werden auch an die Pfarreien und an unsere Ortsgruppen geschickt, mit dem Aufruf, diese in den jeweiligen Schaukästen zu präsentieren. Damit möchten wir die Diskussion bis in die Dörfer hinausbringen“, erklärt Elsa Platzgummer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols.

Parallel besteht die Möglichkeit online über die Themen zu diskutieren. Dafür wurde die Webseite www.hoschameinung.it eingerichtet. „Tag für Tag und Woche für Woche werden neue Inhalte frei geschaltet und laden zur Meinungsbildung und Diskussion über verschiedenste Inhalte rund um Kirche und Glaube ein“, erzählt Platzgummer. Dort bekommen Interessierte Informationen zu den verschiedenen Themen. Sie können zu Fragen abstimmen und sie haben die Möglichkeit ihre Meinung abzugeben. Zusätzlich wird es an fünf Freitagen, jeweils um 19.00 Uhr, Online-Diskussionsabende zu folgenden Themen geben:

- **11.03.2022 Frau in der Kirche - Ist die Zeit reif dafür?
(Maria Theresia Ploner, Prof für Neues Testament)**

- **18.03.2022 Homosexualität - Ist das keine Liebe?**
(Gregor Jansen, Moraltheologe und Pfarrer aus Wien)
- **25.03.2022 Zukunft Kirche – dem Untergang geweiht?**
(Paul Renner, Prof für Fundamentaltheologie)
- **01.04.2022 Kirche, Geld und Macht – wo bleibt da der Glaube?**
(Reinhard Demetz, Seelsorgeamtsleiter)
- **08.04.2022 Was ist ein guter Christ? - Kein Sex vor der Ehe?**
(Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge)

Nach einem kurzen Input durch den Referenten/der Referentin haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit ihre Meinung oder ihre Fragen einzubringen. Die Anmeldung zu den Diskussionsabenden erfolgt über die Webseite www.hoschameinung.it oder per E-Mail an info@jungschar.it.

Am 11. Mai wird es eine Abschlussveranstaltung geben. Dabei werden noch einmal alle Plakate gezeigt und die Ergebnisse der Diskussionen werden vorgestellt.

„Uns ist durchaus bewusst, dass angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine gewisse Themen nicht mehr im Vordergrund stehen und wir haben auch schon darüber nachgedacht, die Aktion zu verschieben“, betont Sara Burger und meint weiter: „Das wäre organisatorisch nicht ganz einfach gewesen und die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen seit zwei Jahren. Wir möchten aber betonen, dass unsere Solidarität allen Menschen in der Ukraine gilt.“

Priesterinnen: Ist die Zeit reif dafür?

Priesterweihe für Frauen? In dieser Frage ist für Papst Franziskus „das letzte Wort“ gesprochen – und das lautet Nein. Trotzdem rollen Südtirols Katholische Jugend und die Jungschar das Thema wieder neu auf – mit Plakaten an Bushaltestellen und einer Podiumsdiskussion. Wie reagiert die Kirchenleitung?



Ein Blick in die Zukunft der Kirche? 2 Kirchenverbände werfen die Frage nach dem Frauenpriestertum neu auf.

Generalvikar Eugen Runggaldier im Interview mit s+

09.03.22, stol.it

Fragerunde

SKJ fragt nach: “Hosch a Meinung?”

Mittwoch, 02. März 2022 | 08:00 Uhr



apa

Bozen – Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen.

Die Plakate sind online, auf Bushaltestellen und auf der Webseite www.hoschameinung.it zu sehen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen,

auf der Webseite und an fünf Abenden über diese Themen zu diskutieren. Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter Freunden,“ erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe.

Die Projektgruppe, bestehend aus jungen Ehrenamtlichen der zwei Vereine, arbeitete die Bildideen und Slogans gemeinsam aus. Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Ein Plakat pro Woche wird an verschiedenen Bushaltestellen im ganzen Land zu sehen sein, alle weiteren werden online auf den Social Media Kanälen der beiden Vereine und auf der Webseite www.hoschameinung.it veröffentlicht.

Die Webseite wird am Aschermittwoch, 2. März freigeschaltet. „Die Plakate werden auch an die Pfarreien und an unsere Ortsgruppen geschickt, mit dem Aufruf, diese in den jeweiligen Schaukästen zu präsentieren. Damit möchten wir die Diskussion bis in die Dörfer hinausbringen“, erklärt Elsa Platzgummer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols.

Parallel besteht die Möglichkeit online über die Themen zu diskutieren. Dafür wurde die Webseite www.hoschameinung.it eingerichtet. „Tag für Tag und Woche für Woche werden neue Inhalte frei geschaltet und laden zur Meinungsbildung und Diskussion über verschiedenste Inhalte rund um Kirche und Glaube ein“, erzählt Platzgummer. Dort bekommen Interessierte Informationen zu den verschiedenen Themen. Sie können zu Fragen abstimmen und sie haben die Möglichkeit ihre Meinung abzugeben. Zusätzlich wird es an fünf Freitagen, jeweils um 19.00 Uhr, Online-Diskussionsabende zu folgenden Themen geben:

- 11.03.2022 Frau in der Kirche – Ist die Zeit reif dafür?

(Maria Theresia Ploner, Prof für Neues Testament)

- 18.03.2022 Homosexualität – Ist das keine Liebe?

(Gregor Jansen, Moraltheologe und Pfarrer aus Wien)

- 25.03.2022 Zukunft Kirche – dem Untergang geweiht?

(Paul Renner, Prof für Fundamentaltheologie)

- 01.04.2022 Kirche, Geld und Macht – wo bleibt da der Glaube?

(Reinhard Demetz, Seelsorgeamtsleiter)

- 08.04.2022 Was ist ein guter Christ? – Kein Sex vor der Ehe?

(Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge)

Nach einem kurzen Input durch den Referenten/der Referentin haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit ihre Meinung oder ihre Fragen einzubringen. Die Anmeldung zu den Diskussionsabenden erfolgt über die Webseite www.hoschameinung.it oder per E-Mail an info@jungschar.it.

Am 11. Mai wird es eine Abschlussveranstaltung geben. Dabei werden noch einmal alle Plakate gezeigt und die Ergebnisse der Diskussionen werden vorgestellt.

„Uns ist durchaus bewusst, dass angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine gewisse Themen nicht mehr im Vordergrund stehen und wir haben auch schon darüber nachgedacht, die Aktion zu verschieben“, betont Sara Burger und meint weiter: „Das wäre organisatorisch nicht ganz einfach gewesen und die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen seit zwei Jahren. Wir möchten aber betonen, dass unsere Solidarität allen Menschen in der Ukraine gilt.“

www.suedtirolnews.it, 02.03.22

Hosch a Meinung?“

erstellt: 06. März 2022, 13:54 In: **Gesellschaft** | Kommentare : 0



Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen.

Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter

Freunden,“ erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe.

Die Projektgruppe, bestehend aus jungen Ehrenamtlichen der zwei Vereine, arbeitete die Bildideen und Slogans gemeinsam aus. Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Ein Plakat pro Woche wird an verschiedenen Bushaltestellen im ganzen Land zu sehen sein, alle weiteren werden online auf den Social Media Kanälen der beiden Vereine und auf der Webseite www.hoschameinung.it veröffentlicht. Die Webseite wurde am Aschermittwoch freigeschaltet. „Die Plakate werden auch an die Pfarreien und an unsere Ortsgruppen geschickt, mit dem Aufruf, diese in den jeweiligen Schaukästen zu präsentieren. Damit möchten wir die Diskussion bis in die Dörfer hinausbringen“, erklärt Elsa Platzgummer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols. Parallel besteht die Möglichkeit online über die Themen zu diskutieren. Dafür wurde die Webseite www.hoschameinung.it eingerichtet. „Tag für Tag und Woche für Woche werden neue Inhalte frei geschaltet und laden zur Meinungsbildung und Diskussion über verschiedenste Inhalte rund um Kirche und Glaube ein“, erzählt Platzgummer. Dort bekommen Interessierte Informationen zu den verschiedenen Themen. Sie können zu Fragen abstimmen und sie haben die Möglichkeit ihre Meinung abzugeben. Zusätzlich wird es an fünf Freitagen, jeweils um 19.00 Uhr, Online-Diskussionsabende zu folgenden Themen geben:

- **03.2022 Frau in der Kirche – Ist die Zeit reif dafür?** (*Maria Theresia Ploner, Prof für Neues Testament*)
- **03.2022 Homosexualität – Ist das keine Liebe?** (*Gregor Jansen, Moraltheologe und Pfarrer aus Wien*)
- **03.2022 Zukunft Kirche – dem Untergang geweiht?** (*Paul Renner, Prof für Fundamentaltheologie*)
- **04.2022 Kirche, Geld und Macht – wo bleibt da der Glaube?** (*Reinhard Demetz, Seelsorgeamtsleiter*)
- **04.2022 Was ist ein guter Christ? – Kein Sex vor der Ehe?** (*Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge*)

Nach einem kurzen Input durch den Referenten/der Referentin haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit ihre Meinung oder ihre Fragen einzubringen. Die Anmeldung zu den Diskussionsabenden erfolgt über die Webseite www.hoschameinung.it oder per E-Mail an info@jungschar.it.

Am 11. Mai wird es eine Abschlussveranstaltung geben. Dabei werden noch einmal alle Plakate gezeigt und die Ergebnisse der Diskussionen werden vorgestellt. „Uns ist durchaus bewusst, dass angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine gewisse Themen nicht mehr im Vordergrund stehen und wir haben auch schon darüber nachgedacht, die Aktion zu verschieben“, betont Sara Burger und meint weiter: „Das wäre organisatorisch nicht ganz einfach gewesen und die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen seit zwei Jahren. Wir möchten aber betonen, dass unsere Solidarität allen Menschen in der Ukraine gilt.“

„Hosch a Meinung?“

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen. Die Plakate sind online, auf Bushaltestellen und auf der Webseite www.hoschameinung.it zu sehen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen, auf der Webseite und an fünf Abenden über diese Themen zu diskutieren. Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter Freunden,“ erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe. Am Freitag, 11. März gibt es um 19 Uhr ein Gespräch mit Maria Theresia Ploner, Professorin für Neues Testament an der Phil. Theol. Hochschule in Brixen zum Thema: Frau in der Kirche – Ist die Zeit reif dafür?



Diskutiere mit: www.hoschameinung.it

Eine Aktion von Südtirols Katholischer Jugend und der Katholischen Jungschar Südtirols!

Plakataktion der Katholischen Jugend:
Ist die Zeit reif für Frauen in der Kirche?

Priesterinnen: Jugend fragt trotzdem

DIÖZESE: Katholische Jugend und Jungschar starten Plakataktion und Diskussionsabende zu „heißen Eisen“

BOZEN (ler). Die Frage nach der Priesterweihe für Frauen sei definitiv mit Nein beantwortet, hatte Papst Franziskus im Jahr 2016 erklärt. Südtirols Katholische Jugend und die Jungschar werfen die Frage aber trotzdem wieder auf. Mit Plakaten, die unter anderem auf Bushaltestellen zu sehen sind, laden die Kirchenverbände auch ein, bei einer am Freitag in Brixen startenden Diskussionsreihe „Hoschameinung“ mitzumachen.

Wie reagiert Südtirols Kirchenleitung, wenn 2 Verbände hinter einer „höchstkirchlichen“ Entscheidung wieder Fragezeichen setzen? Generalvikar Eugen Runggaldier, der Stellvertreter von Bischof Ivo Muser, sieht



„Man würde falsche Hoffnungen wecken, wenn suggeriert wird: Wenn eine Mehrheit dafür ist, wird es erlaubt.“

Generalvikar Eugen Runggaldier

in der Aktion einen Weg, um die Meinung junger Menschen in der Kirche zu erfahren: „Dagegen ist nichts einzuwenden.“ Freilich dürfe dabei nicht die Erwartung geweckt werden, dass das Frauenpriestertum möglich sei, wenn sich eine Mehrheit dafür findet. „Die Kirche ist kein Parlament mit Mehrheitsentscheidungen“, so Runggaldier.

Auf der brisanten Themenliste der Kirchenjugend stehen in den kommenden Tagen auch Homosexualität (14. März), Zukunft der Kirche (21. März), Kirche und Geld (28. März) und „Kein Sex vor der Ehe“ (4. April). Auch die Debatte über diese Themen sieht der Generalvikar als durchaus erlaubt.



Nicht zu übersehen: Mit Plakaten an Bushaltestellen eröffnet die Kirchenjugend die Diskussion über das Frauenpriestertum.

© Alle Rechte vorbehalten

MITTENDRIN

Heiße Kircheneisen: Hosch a Meinung?

VON IRINA LINO.....

Dass sich junge Menschen Gedanken machen, dass sie Gewohntes hinterfragen und Dinge ändern wollen, ist richtig und wichtig! Die katholische Jugendgemeinde in Deutschland ist da keine Ausnahme. Besagte hat beschlossen, am veralteten Gottesbild vom weißen, alten Mann mit weißem Rauschbart zu kratzen (Michelangelo rotiert im Grab), weil es nicht mehr zeitgemäß sei und den Zugang zum Glauben erschwere. Gott könne ja auch eine Frau sein oder überhaupt kein Geschlecht haben. Wie gut, dass sich derlei ganz schnell ändern, pardon, angleichen lässt, wie wir von der Genderfront wissen.

Also wird aus Gott einfach Gott+ gemacht, und wie von Gotteshand sind alle Probleme gelöst – von stetig zunehmenden Kirchaustritten bis zu omnipräsentem Priester-mangel und Missbrauchsfällen als schlimmsten Stachel im institutionellen Kirchenfleisch.



Irina Lino

Ergo beschäftigen sich auch Südtirols Katholische Jugend und Katholische Jungschar mit der Kirche Zukunft und fragen: „Hosch a Meinung?“, um die Bevölkerung in der Fastenzeit zum Nachdenken und Diskutieren anzuregen. Mit Plakaten, auf der Homepage (www.hoschameinung.it) und mit Online-Veranstaltungen. Als ich das Poster zum Thema: „Kein Sex vor der Ehe?“ gesehen habe, war meine erste Reaktion: Mein Gott, Leu-

te, habt ihr wirklich keine anderen Probleme? Wäre es nicht wesentlich christlicher, das viele Geld, das diese Aktion gekostet haben muss, ganz konkret in den Dienst der guten Sache zu stellen und nicht blauäugige Meinungsforschung zu betreiben? Ich war auf eurer Homepage und angesichts von Ukraine-Krieg und Pandemie-Bedrohung bin ich zwar noch immer der Meinung, dass ihr den falschen Zeitpunkt gewählt habt, um heiße Kircheneisen wie Zölibat, gleichgeschlechtliche Ehe, Priesterinnen, Mitsprache bei der Wahl von Kirchenvertretern oder Sex ohne Trauschein anzufassen. Aber im Gegensatz zu euren deutschen Glaubensverwandten legt ihr euch keine (Gott+)Eier. Ihr getraut euch, eine Institution in Frage zu stellen, um sie den Menschen wieder näher zu bringen. Und das ist ein göttliches Plus, vielleicht gerade in Zeiten wie diesen.

© Alle Rechte vorbehalten

irina.lino@dolomiten.it

Dolomiten, 15.04.22

Heiße Kircheneisen: Hosch a Meinung?

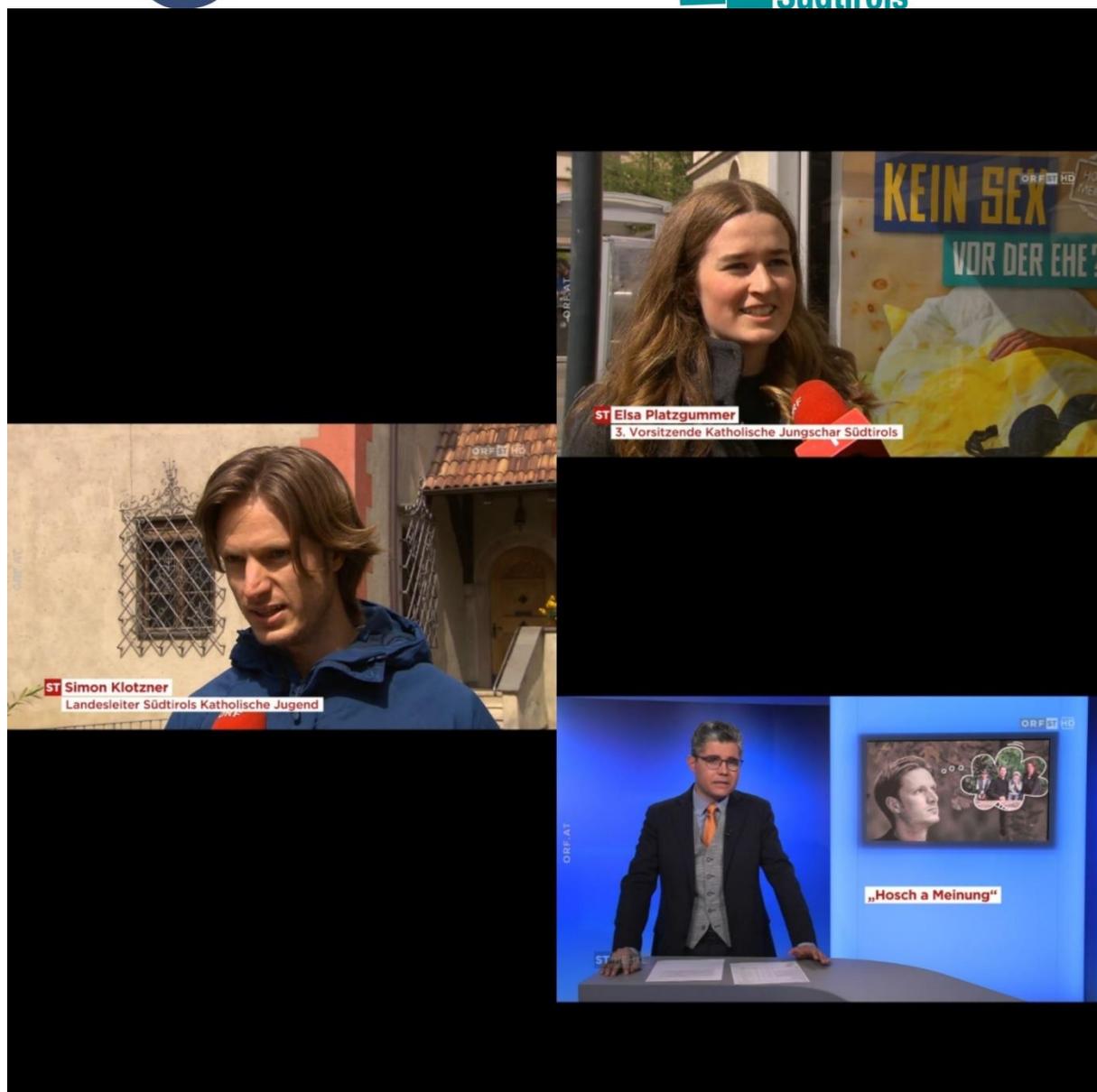
Zölibat, Sex ohne Trauschein, gleichgeschlechtliche Ehe: Südtirols Katholische Jugend und die Jungschar haben die Debatte über diese kirchlichen Dauerbrenner eröffnet. Auch Irina Lino klinkt sich dabei mit ihren Überlegungen ein. + Von Irina Lino



Irina Lino hat auch eine Meinung zur Aktion.

Unsere Kolumnistin meint zwar, dass das jetzt der falsche Zeitpunkt für solche Diskussionen ist, aber sie kann der Aktion etwas Positives abgewinnen.

www.stol.it, 15.04.2022



Südtirol Heute, 06.04.22

— Sei servita —

DAS BILD DER FRAU IN DER WERBUNG



Homosexualität – Ist das keine Liebe? © SKJ/KJS



Frau in der Kirche – Ist die Zeit reif dafür? © SKJ/KJS

**„HOSCH A MEINUNG?“ - IST ERNEUERUNG
IN DER KIRCHE MÖGLICH?**

Warum dürfen in der katholischen Kirche nur Männer Pfarrer, Bischof oder Papst werden? Wo ist hier die Gleichberechtigung? Sind wir bereit für einen Wandel – oder ist dieser längst fällig? Die jüdische oder protestantische Kirche erlauben Frauen seit Jahren, innerhalb der Kirche Spitzenpositionen einzunehmen und sich zudem, neben der eigenen Berufung, auch eine Familie aufzubauen. Was irritiert an diesem Bild wohl am meisten: dass die Frau einen Priestermantel trägt oder dass sie einen Kinderwagen schiebt?

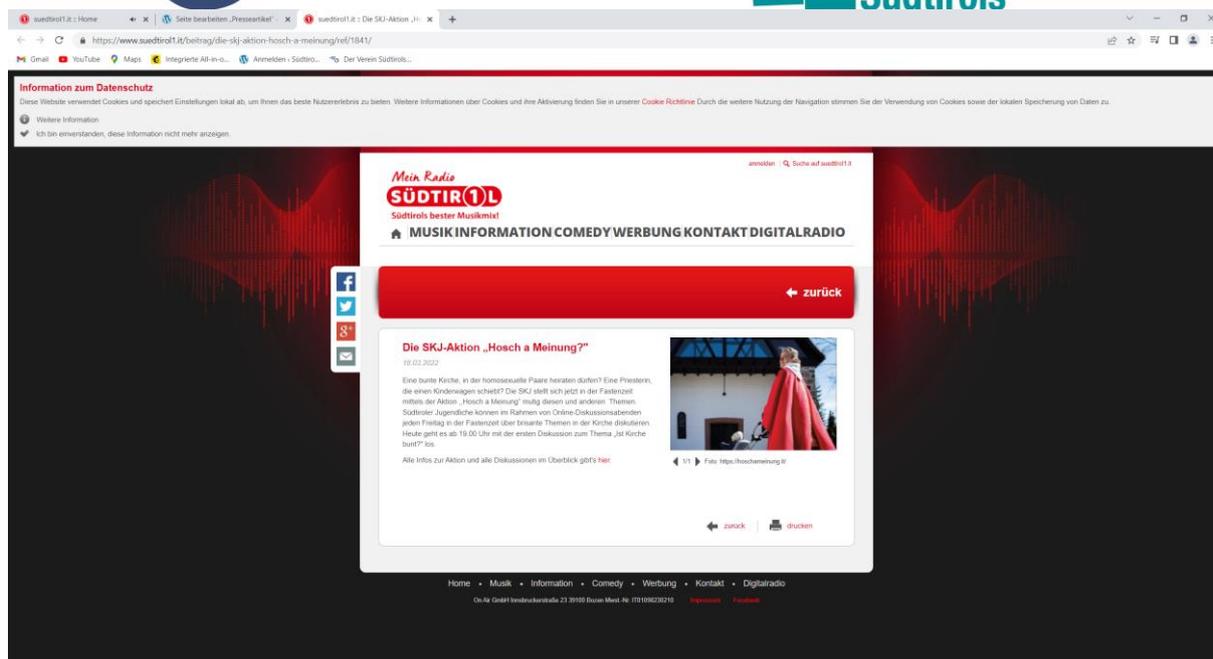
Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen mit provokativen Plakaten Meinungen einholen, Diskussionen anzetteln und gemeinsam mit Südtirols Bevölkerung eine neue zukunftsfähige Kirche aufbauen. Themen wie „Die Rolle der Frau in der Kirche“ und „Heirat für alle?“ sind bereits auf Plakaten aufgegriffen worden und sollen zum Mitdenken und Mitreden anregen. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter Freunden.

Alle dürfen mitreden und ihre Meinung äußern. Auch die Jugend soll sich trauen kirchenpolitische Themen sowie theologische Ansätze zu hinterfragen und mitzugestalten. Hut ab für die vielen tollen jungen Stimmen, die es gewagt haben, einen Schritt vorwärts zu machen und sich persönlich für die Kampagne einzusetzen. „Ich bin Teil der Aktion, weil es endlich Zeit wird Klartext zu sprechen!“ und „Ich bin Teil dieser Aktion, weil ich mir Veränderung wünsche und dafür müssen wir hinterfragen, diskutieren, laut sein und a Meinung hoben.“

Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Parallel besteht die Möglichkeit online zu diskutieren und abzustimmen. Alle Infos zu den Diskussionsabenden sind direkt auf der Seite der Initiative (www.hoschameinung.it/diskussionsabende) zu finden.

Was kann man da noch ergänzen? Vielleicht nur: Macht mit, gebt eure Meinung ab und lasst die Zukunft hereinspazieren. ••

→ Sarah Trevisiol



Südtirol 1, 18.03.2022

„Hosch a Meinung?“

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen.

01. März 2022 - Die Plakate sind online, auf Bushaltestellen und auf der Webseite www.hoschameinung.it zu sehen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen, auf der Webseite und an fünf Abenden über diese Themen zu diskutieren. Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder unter Freunden,“ erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe. Die Projektgruppe, bestehend aus jungen Ehrenamtlichen der zwei Vereine, arbeitete die Bildideen und Slogans gemeinsam aus. Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Ein Plakat pro Woche wird an verschiedenen Bushaltestellen im ganzen Land zu sehen sein, alle weiteren werden

online auf den Social Media Kanälen der beiden Vereine und auf der Webseite www.hoschameinung.it veröffentlicht. Die Webseite wird am Aschermittwoch, 2. März freigeschaltet. „Die Plakate werden auch an die Pfarreien und an unsere Ortsgruppen geschickt, mit dem Aufruf, diese in den jeweiligen Schaukästen zu präsentieren. Damit möchten wir die Diskussion bis in die Dörfer hinausbringen“, erklärt Elsa Platzgummer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols. Parallel besteht die Möglichkeit online über die Themen zu diskutieren. Dafür wurde die Webseite www.hoschameinung.it eingerichtet. „Tag für Tag und Woche für Woche werden neue Inhalte frei geschaltet und laden zur Meinungsbildung und Diskussion über verschiedenste Inhalte rund um Kirche und Glaube ein“, erzählt Platzgummer. Dort bekommen Interessierte Informationen zu den verschiedenen Themen. Sie können zu Fragen abstimmen und sie haben die Möglichkeit ihre Meinung abzugeben. Zusätzlich wird es an fünf Freitagen, jeweils um 19.00 Uhr, Online-Diskussionsabende zu folgenden Themen geben:

- **03.2022 Frau in der Kirche - Ist die Zeit reif dafür?**
(Maria Theresia Ploner, Prof für Neues Testament)

- **03.2022 Homosexualität - Ist das keine Liebe?**
(Gregor Jansen, Moralthologe und Pfarrer aus Wien)

- **03.2022 Zukunft Kirche - dem Untergang geweiht?**
(Paul Renner, Prof für Fundamentaltheologie)

- **04.2022 Kirche, Geld und Macht - wo bleibt da der Glaube**
(Reinhard Demetz, Seelsorgeamtsleiter)

- **04.2022 Was ist ein guter Christ? - Kein Sex vor der Ehe?**
(Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge)

Nach einem kurzen Input durch den Referenten/der Referentin haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit ihre Meinung oder ihre Fragen einzubringen. Die Anmeldung zu den Diskussionsabenden erfolgt über die Webseite www.hoschameinung.it oder per E-Mail an info@jungschar.it.

Am 11. Mai wird es eine Abschlussveranstaltung geben. Dabei werden noch einmal alle Plakate gezeigt und die Ergebnisse der Diskussionen werden vorgestellt. „Uns ist durchaus bewusst, dass angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine gewisse Themen nicht mehr im Vordergrund stehen und wir haben auch schon darüber nachgedacht, die Aktion zu verschieben“, betont Sara Burger und meint weiter: „Das wäre organisatorisch nicht ganz einfach gewesen und die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen seit zwei Jahren. Wir möchten aber betonen, dass unsere Solidarität allen Menschen in der Ukraine gilt.“

„Hosch a Meinung?“

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungchar Südtirols wollen Südtirols Bevölkerung in der Fastenzeit mit provokativen Plakaten zu kirchenpolitischen Themen zum Nachdenken anregen. Die Plakate sind online, auf Bushaltestellen und auf der Webseite www.hoschameinung.it zu sehen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geschaffen, auf der Webseite und an fünf Abenden über diese Themen zu diskutieren.



Logo und Schriftzug der Aktion „Hosch a Meinung?“ - Südtirols Katholische Jugend

Themen wie: „Die Rolle der Frau in der Kirche“, „Heirat für alle?“, „Kirche, Macht und Geld“ und viele andere werden auf Plakaten aufgegriffen und sollen zum Nachdenken anregen, teilt Südtirols Katholische Jugend (SKJ) in einer Aussendung mit. Die Aktion beginnt mit dem ersten Plakat am 7. März und läuft über fünf Wochen. „Ziel ist es, in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche zu diskutieren. Egal ob an der Bushaltestelle, auf Online-Diskussionsforen oder

unter Freunden“, erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von SKJ und Mitglied der Projektgruppe.

Webseite geht morgen (Aschermittwoch) online

Die Projektgruppe, bestehend aus jungen Ehrenamtlichen der zwei Vereine, arbeitete die Bildideen und Slogans gemeinsam aus. Entstanden sind 25 Plakate zu fünf verschiedenen Themen. Jedes Thema läuft über den Zeitraum von einer Woche. Ein Plakat pro Woche wird an verschiedenen Bushaltestellen im ganzen Land zu sehen sein, alle weiteren werden online auf den Social Media Kanälen der beiden Vereine und auf der Webseite www.hoschameinung.it veröffentlicht. Die Webseite wird am Aschermittwoch, 2. März freigeschaltet. „Die Plakate werden auch an die Pfarreien und an unsere Ortsgruppen geschickt, mit dem Aufruf, diese in den jeweiligen Schaukästen zu präsentieren. Damit möchten wir die Diskussion bis in die Dörfer hinausbringen“, erklärt Elsa Platzgummer, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols.

Fünf Online-Diskussionsabende

Parallel besteht die Möglichkeit online über die Themen zu diskutieren. Dafür wurde die Webseite www.hoschameinung.it eingerichtet. „Tag für Tag und Woche für Woche werden neue Inhalte frei geschaltet und laden zur Meinungsbildung und Diskussion über verschiedenste Inhalte rund um Kirche und Glaube ein“, erzählt Platzgummer. Dort bekommen Interessierte Informationen zu den verschiedenen Themen. Sie können zu Fragen abstimmen und sie haben die Möglichkeit ihre Meinung abzugeben. Zusätzlich wird es an fünf Freitagen, jeweils um 19.00 Uhr, Online-Diskussionsabende zu folgenden Themen geben:

- **11.03.2022 Frau in der Kirche – Ist die Zeit reif dafür?**

(Maria Theresia Ploner, Prof für Neues Testament)

- **18.03.2022 Homosexualität – Ist das keine Liebe?**

(Gregor Jansen, Moraltheologe und Pfarrer aus Wien)

- **25.03.2022 Zukunft Kirche – dem Untergang geweiht?**

(Paul Renner, Prof für Fundamentaltheologie)

- **01.04.2022 Kirche, Geld und Macht – wo bleibt da der Glaube?**

(Reinhard Demetz, Seelsorgeamtsleiter)

- **08.04.2022 Was ist ein guter Christ? – Kein Sex vor der Ehe?**

(Hannes Rechenmacher, Theologe und Sozialpädagoge)

Nach einem kurzen Input durch den Referenten haben alle Teilnehmer die Möglichkeit ihre Meinung oder ihre Fragen einzubringen. Die Anmeldung zu den Diskussionsabenden erfolgt über die Webseite www.hoschameinung.it oder per E-Mail an info@jungschar.it.

Abschlussveranstaltung im Mai

Am 11. Mai wird es eine Abschlussveranstaltung geben. Dabei werden noch einmal alle Plakate gezeigt und die Ergebnisse der Diskussionen werden vorgestellt.

„Uns ist durchaus bewusst, dass angesichts des schrecklichen Krieges in der Ukraine gewisse Themen nicht mehr im Vordergrund stehen und wir haben auch schon darüber nachgedacht, die Aktion zu verschieben“, betont Sara Burger und meint weiter: „Das wäre organisatorisch nicht ganz einfach gewesen und die Vorbereitungen für dieses Projekt laufen seit zwei Jahren. Wir möchten aber betonen, dass unsere Solidarität allen Menschen in der Ukraine gilt.“

www.unsertirol24.com, 01.03.2022

„Kirche muss offen sein“

Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar haben mit einer **provokanten Plakataktion zu kirchenpolitischen Themen in der Fastenzeit** für Diskussion gesorgt. Muss die Kirche moderner werden?

von Lisi Lang

Haben wirklich alle in der Kirche Platz? Frauen in der Kirche – ist die Zeit reif dafür? Zukunft Kirche – dem Untergang geweiht? Zu diesen und weiteren Fragen wollten Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar während der Fastenzeit die Meinungen der Südtiroler einholen und damit Diskussionen über verschiedene kirchenpolitische Themen anregen. Mit Erfolg. „Es freut uns sehr, dass unser Ziel, dass in der Gesellschaft über den Glauben und über die Institution Kirche diskutiert wird, erreicht wurde. Wir haben wirklich viele Rückmeldungen erhalten“, erklärt Sara Burger, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend und Mitglied der Projektgruppe.

Tageszeitung: Frau Burger, ist die Kirche für die Jugend nicht mehr modern genug?

Sara Burger (2. Landesleiterin SKJ): Ich glaube, uns war wichtig, dass die Kirche am Puls der Zeit bleibt und auch für Jugendliche mit modernem Zeitgeist ansprechend ist. Der Glaube ist uns generell sehr wichtig und deswegen wollten wir etwas ins Leben rufen, damit das auch weiterhin bestehen kann.

Fühlen sich gewisse Gruppen von der Kirche ausgeschlossen?

Ja, aber es geht nicht nur darum, dass sich einige Gruppen ausgeschlossen fühlen, sondern auch darum, dass beispielsweise ich es nicht fair finde, wenn Personen ausgeschlossen oder diskriminiert werden, auch wenn ich nicht direkt betroffen bin.



Hochzeit für alle: Befürworter und Gegner in Südtirol

Mit einer Plakataktion und Diskussionsabenden zu verschiedenen kirchenpolitischen Themen wollte man die Meinung der Südtiroler einholen. Was sagen die Südtiroler zu Frauen-



Sara Burger

priesterinnen, der Heirat für alle oder zum Zölibat?

Die Reaktionen waren wirklich vielseitig, es gab sowohl Befürworter der Aktion als auch Gegenstimmen – wobei man aber sagen muss, dass es viel mehr Stimmen für diese Aktion gab. Sehr spannend war auch, dass auch Leute mitdiskutiert haben, die normalerweise nicht aus diesem Umfeld stammen.

Über welches Thema wurde am meisten diskutiert? Welches Plakat hat am stärksten polarisiert?

Ich würde sagen, das waren definitiv der Themenblock um die Rolle der Frau in der Kirche und das Thema Homosexualität in der Kirche.

Wollen die Südtiroler diesbezüglich eine Öffnung der Kirche?

Wie bei den anderen Themen auch, gab es auch hier zwei Meinungen. Es gibt jene, denen alles viel zu langsam geht und die nicht verstehen, warum eine Öffnung in dieser Hinsicht nicht möglich sein soll. Aber es gab auch Stimmen, die sagen, dass alles so bleiben muss und so richtig ist, weil es zu Zeiten Jesu schon so war.

Sieht man hier einen Generationenkonflikt? Junge Menschen die eher für eine Öffnung plädieren und ältere, die eher für ein Beibehalten der derzeitigen Situation sind?

Das kann man eigentlich nicht sagen. Es gibt sowohl junge als auch ältere Menschen, die dafür bzw. dagegen sind.

SKJ und Jungschar haben selbst erklärt, dass es sich um provokative Plakate handelt. Würden die aufgeworfenen Themen als provokant empfunden?

Es war provokant genug, um Aufsehen zu erregen und die Leute zum diskutieren zu bringen.

Gab es auch Rückmeldungen von Geistlichen oder der Kirche?

Es hat ein Gespräch mit dem Bischof und dem Generalvikar stattgefunden, aber ansonsten haben wir keine Rückmeldungen von Geistlichen zu diesen Themen erhalten.

Wollen eigentlich Südtirols Katholische Jugend und die Katholische Jungschar in puncto Frauenpriestertum, Zölibat und Heirat für alle mehr Offenheit?

Wir haben uns im Rahmen dieser Aktion bewusst mit Fragen nach außen gewandt, um nicht eine Meinung vorzugeben. Generell ist

„Die Zeit und die Gesellschaft werden immer moderner und die Kirche kommt da einfach nicht mehr hinterher und entspricht nicht mehr dem heutigen Zeitgeist.“

für uns wichtig, dass die Kirche menschen- und gesellschaftsfreundlich und auch offen für neue Sachen ist, weil man voneinander einfach viel lernen kann und es das Leben miteinander einfacher macht.

Man hört oft, dass die Kirche vielen Jugendlichen zu weit weg ist, zu weit weg vom realen Leben, den alltäglichen Problemen und Herausforderungen und sich nicht weiterentwickelt. Müsste die Kirche aktiver werden, um junge Menschen zu halten?

Die Zeit und die Gesellschaft werden immer moderner und die Kirche kommt da einfach nicht mehr hinterher und entspricht auch nicht mehr dem heutigen Zeitgeist. Für die Jugendlichen ist die Kirche oft nicht mehr wirklich ansprechend und deswegen ist uns auch die Idee für diese Aktion gekommen.

Große Probleme

Die **hohen Energie- und Rohstoffpreise** sind für 96,4 Prozent der Südtiroler Industriebetriebe ein großes Problem.

Die Auswirkungen des Krieges hinsichtlich des Anstiegs der Energie- und Rohstoffpreise stellen die Industrieunternehmen vor immer größere Herausforderungen. Um die Kosten des Konflikts für das italienische Produktionswesen zu quantifizieren, hat Confindustria Ende März eine Umfrage durchgeführt. Für 96,4 Prozent der Südtiroler Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, ist der Anstieg der Energiekosten ein „großes“ oder „sehr großes“ Problem. Der Anstieg der

Rohstoffpreise wird von 92,9 Prozent so definiert, 8 von 10 Unternehmen verzeichnen hingegen Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Rohstoffe. Zu den am schwersten betroffenen Sektoren zählen die Lebensmittelindustrie, Metallmechanik und Bau. Deutlich wird zudem, dass die Schwierigkeiten zunehmen, je internationaler ein Unternehmen aufgestellt ist. Mehr als 12 Prozent der Unternehmen erklären, dass die Produktion bereits zurückgefahren wurde.